

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Dinstag den 21. December

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1848.

Nr. 31455.

Verlautbarung

über ausschließende Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 2. November l. J., Z. 43523, nach den Bestimmungen des allerrhöchsten Patentes vom 31. März 1832 folgende Privilegien zu verleihen befunden: 1. Der Handels- und Fabriks-Gesellschaft Carlo Luigi Chiozza e figlio, wohnhaft in Triest, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer neuen Gattung Seife, bei deren Erzeugung die Einverleibung des Alkali mit fetten Stoffen aller Art schnell erfolge, wodurch eine große Menge Seife erzeugt, und zu billigen Preisen hergestellt werden könne. — 2. Dem Franz Ritter v. Schuster, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 355, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung seiner bereits privilegierten Heizungsarten, wobei: 1) dieselben mit größerem Vortheile als früher, sowohl zur schnellen oder langsamen und anhaltenden Heizung, so wie zur Meißner'schen oder Luft-Heizung hergerichtet werden können, ferner mehr Heizfläche gewonnen werde; 2) die Bratröhren in den Sparherden zum Brotbacken anwendbar, und die Bodöfen nach diesem Heizungs-Principe vortheilhafter, und die größeren Sparherde mit mehreren kleinen Heizen besser hergerichtet werden als früher, und endlich 3) die kleinen vom rohen Materiale erbauten Häuser, durch guten Verputz, und durch eigens zu den Rauchschläuchen verfertigte Ziegel besser, und durch die bei den engen Rauchschläuchen in den Mauern angebrachten Schlammern für die kleinen Wirtschaftsbesitzer zweckmäßiger erbaut werden als früher. — 3. Dem Carl Adam Wagner, priv. Leinen- und Baumwollenwaren-Fabrikant, wohnhaft in Schönberg in Mäh-

ren, (durch Habermayer und Eisele, bürgerl. Seidenhändler, wohnhaft in Wien, Bauernmarkt zum grünen Baum), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der Schnell-Bleichmethode, wodurch jede Gattung Hand- und Maschinen-Garne, Zwirn und Leinwand bei was immer für einer Jahreszeit innerhalb zehn bis zwölf Tagen vollkommen gebleicht werde. — 4. Dem Joseph Friedrich Schierek, Lehrer der Mathematik, wohnhaft in Sieben, (Bevollmächtigter ist der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Horniker, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1118), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, durch eine neue Vorrichtung mittelst animalischer Kräfte, sowohl zu Wasser als zu Lande, durch Ziehen oder Stoßen Lasten fortzuschaffen, oder eine große Geschwindigkeit hervorzubringen. — Laibach am 2. December 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1820. (3)

Nr. 29284.

Verlautbarung

Im k. k. Condicto zu Grätz ist ein Kaiser Ferdinandischer Stiftungsplatz, für welchen zur Bedeckung der Verpflegs-Kosten keine Darzahlung mehr nothwendig ist, erlediget. — Zu dieser Stiftung sind Studierende, welche die Grammatical-Classen und das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, und vorzüglich Jünglinge aus Kärnten berufen. — Wer einen derlei Stiftungsplatz zu erhalten wünscht, hat das mit dem Lauffcheine, dem Gesundheits-, dem Impungs- oder Pocken-Zeugnisse, und endlich mit den Schul- oder Studien-Zeugnissen von den beiden Semestern

des Schuljahres 18⁴⁰/₄₁ belegte Gesuch, mit Berufung auf diese Verlautbarung, bis zum 15. Jänner 1842 hierorts zu überreichen. — Laibach den 2. December 1841.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Subernal-Secretär.

Z. 1833. (3) Nr. 31325.
Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Alois Haan zum Creditscasser beim hiesigen Cameral- und Kriegszahlamte ist bei der Cameral-Kreiscasse in Neustadt der Dienstposten des Controllors, mit dem Gehalte jährlicher sechs Hundert Gulden C. M. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von Eintausend Gulden C. M., in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Competenten ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche bis 10. Jänner 1842 durch ihre Amtsvorstehungen bei diesem Gubernium zu überreichen haben, wobei sie sich über den Stand, das Alter, die zurückgelegten Studien, die bisherige Dienstleistung und die Sprachkenntnisse, insbesondere über die Befähigung für einen Cassadienstplatz gehörig auszuweisen und zugleich anzugeben haben, ob sie mit einem der betreffenden Cassabeamten verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. Ully. Gubernium. — Laibach am 3. December 1841.

Z. 1821. (3) Nr. 31993.
N a c h r i c h t

Vom k. k. mährisch-schlesischen Landes-Gubernium. — Bei dem k. k. mährisch-schlesischen Provinzial-Cameral-Zahlamte in Brünn ist die erste Cassa-Amtschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M. erlediget. — Zur Wiederbesetzung derselben, oder im Falle einer Gradualvorrückung, zur Besetzung der erledigt werdenden letzten, mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. C. M. verbundenen Cassa-Amtschreibersstelle wird hiemit der Concurs mit dem Beifolge ausgeschrieben daß sich jeder Bewerber um diese Stelle, über sein Alter, die erforderlichen Kenntnisse im Rechnungsfache und Cassawesen, dann über seine Moralität und über den Umstand ausweise, ob und in welchem Grade er mit einem Beamten des mährisch-schlesischen Cameral-Zahlamtes verwandt oder verschwägert sey. Die auf diese Art instruirten Gesuche sind bis 10. Jänner 1842 hierorts einzubringen. — Brünn am 20. November 1841.

Kreisämtliche Verlautbarung.
Z. 1847. (1) Nr. 17806.

Concursauschreibung.

Die h. Landesstelle hat im Interesse der beiden l. f. Bezirke Wartenberg und Egg die Ererrung einer neuen Bez. Wundarztsstelle, mit dem Sitze zu Sagov, bewilliget. — Die Bewerber um diesen Posten, mit welchem nebst einer Remuneration von jährlich 50 fl., auch die freie Praxis und andere Emolumente verbunden sind, haben ihre mit dem chyrurgischen Diplome, dem Lauffscheine und mit den documentirten Zeugnissen über ihre Moralität und Sprachkenntnisse, so wie über ihre bisherige Verordnungsbelegten Gesuche bei dem Bezirks-Commissariate Wartenberg längstens bis Ende Jänner 1842 einzureichen. — K. K. Kreisamt Laibach am 12. December 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1819. (3) Nr. 8526/9094.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Johann Binarsch mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die Laibacher Schützengesellschaft Klage auf Erloschenerklärung des Forderungsrechtes aus den fünf Schuldscheinen, sämmtlich ddo. 10. November 1807, jeder pr. 500 fl. B. Z., insgesammt mit 2500 fl. B. Z. eingebracht, worüber die Tag-satzung auf den 21. Februar 1842 Vormittags 9 Uhr vor dem gefertigten Gerichte bestimmt werde. — Da der Aufenthaltort des Beklagten, Johann Binarsch, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erb-landen abwesend ist so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Anton Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der obbesagte Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in-zwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Lindner Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung ent-stehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte. — Laibach am 20. November 1841.

3. 1835. (3)

Nr. 9463.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Gertraud Debeuz, im eigenen Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. November 1841 verstorbenen Andreas Debeuz die Tagssatzung auf den 17. Jänner 1842 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 30. November 1841.

wählten Gefangenwärters: Posten bewerben, ihre mit den Zeugnissen ihrer Qualification hinsichtlich der körperlichen und sittlichen Beschaffenheit, so wie über die allenfalls bisher geleisteten Dienste gehörig documentirten Gesuche bei dem Einreichungsprotocolle dieses Gerichtes bis zum 21. d. M. zu überreichen. — Laibach am 14. December 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1830. (3)

Nr. ¹⁴⁶⁷¹/2029.

Concurs

für die Actuarstelle in Tarvis. — Bei dem, von der Staatsherrschaft Arnoldstein abhängigen, exponirten Bezirksamte Tarvis im Villacher-Kreise, kommt bis zur Aufstellung eines landesfürstlichen Bezirks-Commissariates für das Kanalthal die Stelle eines aus dem politischen und Justizfache geprüften Actuars, welcher auch die vorchriftmäßige Controlle über die Cassa- und Rechnungsgeschäfte des Bezirksamtes zu besorgen hat, mit einem Gehalte von Vierhundert Gulden C. M. provisorisch zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit Nachweisung ihres Alters, Standes und der erlangten Wahlfähigkeitssdecree für das politische und Justiztribunal, dann der bisherigen Dienstleistung und des unbescholtenen Lebenswandels nebst der Fähigkeit zur Leistung einer baren oder fideijussorischen Caution, im Betrage von 400 fl. C. M., im vorgeschriebenen Wege bis 10. Jänner 1842 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit dem dormaligen Beamten der Staatsherrschaft Arnoldstein und des Bezirksamtes Tarvis verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Befällen-Verwaltung. — Grätz den 3. December 1841.

3. 1834. (3)

Nr. 9508.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der D. N. D. E. in Laibach, gegen Carl Grill, wegen rückständigem Uebariale pr. 28 fl. 27¹/₄ kr. in die öffentliche Versteigerung der, dem Exquirten gehörigen, auf 53 fl. geschätzten, im Hause Nr. 137 in der St. Peterstorstadt befindlichen Fahrnisse und insbesondere zweier Kühe, gewilliget, und hierzu drei Termine, und zwar auf den 23. December d. J., 13. und 31. Jänner 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Teilbietungstagssatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. — Laibach am 4. December 1841.

3. 1839. (3)

Nr. 663.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte in Krain wird bekannt gegeben: Es werden zur Dienstleistung an dem, diesem Gerichte unterstehenden Criminal-Inquisitionshause zwei Gefangenwärter, jeder mit einer Löhnung von monatlich 12 fl. 30 kr. C. M., wobei allenfalls auch des Dienstes wegen für deren Unterkunft in der Nähe des Inquisitionshauses auf Kosten des hohen k. k. Aeraars Sorge getragen werden dürfte, provisorisch aufgenommen. — Es haben daher diejenigen, die sich um einen der zwei ober-

3. 1836. (3)

K u n d m a c h u n g

an die hauptgewerkschaftlichen Mitsinteressenten wegen Behebung der Extragnisse für das Militär-Jahr 1841. — Die Besitzer von hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, das für das Militärjahr 1841 zu 28% in C. M. entfallene Extragniß bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa zu Eisenitz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu beheben; jedoch müssen die Einlagsbesitzer schon an die berggerichtliche

Gewähr geschrieben seyn und den Hauptgewerkschaftlichen Einlagschein gelöst haben, widrigenfalls die Extragniß-Quittungen nicht buchhalterisch liquidirt und ausbezahlt werden könnten. — K. K. k. öst. Eisenwerks-Direktion. — Eisenerz den 8. December 1841.

Fermischte Verlautbarungen.

Z. 1824. (3) **E d i c t.** Nr. 3154.
 Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über das Gesuch de praes. et decretato hodierno, in der Executionssache des Mathias Knafelz von Werch bei Cuben, gegen Lorenz Thaller von Makute bei Urschnafella, wegen schuldigen 140 fl. c. s. c., die Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Linödt dienstbaren Weingartens sammt Keller, im Werthe pr. 70 fl., und einiger Fahrnisse, als: Schweine, Wein, Keller- und Hauseinrichtung, im Schätzungswerthe pr. 33 fl. 17 kr. in Loco Makute gewilliget, und hiezu der 8. Jänner, der 10. Februar und 8. März 1842 früh 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß nur bei der dritten Cicitation die Verkaufsgegenstände auch unter der Schätzung hintangegeben werden, und daß jeder Cicitant vor gemachtem Anbete ein Reugeld pr. 30 fl. zu Cicitationscommissions-Handen zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 17. November 1841.

Z. 1828. (3) **E d i c t.** Nr. 1061.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Alois Rosinger, k. k. Postmeisters von Rufingen, gegen die Verlassmasse des sel. Barthl. Rosinger von Abling, und seine Erben oder Rechtsnachfolger, zur executiven Veräußerung eines für diese Verlassmasse im dießgerichtlichen Deposito erliegenden, auf Barthlmä Rosinger lautenden 11/2 Trantsferses ddo. 31. März 1812, Nr. 685, pr. 503 Frants 20 Cent. oder 194 fl. 35³/₄ kr. C. M., à 2¹/₂ % und der davon seit 1. August 1837 bis Ende d. M. rückständigen Zinsen, im Betrage von circa 21 fl. 5 kr., wegen dem Erstern aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 14. Mai 1836, Z. 367, schuldigen Restbetrages pr. 48 fl. 25³/₄ kr. sammt Anhang, bei dem Umfande, daß die dießfälligen zu Folge Edictes ddo. 12. Februar d. J., Z. 206, am 2., 16. und 30. März d. J. noch von dem vorbestandenen Bezirksgerichte Weiskensfeld bewilligten executiven Feilbietungen ohne Erfolg abgehalten wurden, in eine 4. licitationsweise Feilbietung gewilliget, und der Tag hiezu auf den 24. December d. J. um 9 Uhr früh in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Beisage festgesetzt worden, daß wenn das Trantsfert und dessen rückständige Zinsen nicht um den Neuwerth pr. 2,5 fl. 40³/₄ kr. C. M. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieß alles auch darunter, und um jeden erzielbaren Preis hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß der Meistbot sogleich bar zu Handen der Cicitationscommission zu erlegen seyn werde.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 23. November 1841.

Z. 1829. (3)

E d i c t.

Nr. 4217.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Heinrich Quenzler, wider Andreas Luckmann, wegen, von 4900 fl. schuldigen Interessen, zu Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 23. November 1841, Z. 9202, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Sello an der Fabrik Nr. 12 befindlichen steyrischen Weinvorräthe und Weingeschirren, als: 59 Eimer à 5 fl., 9¹/₂ Eimer à 1 fl., 15¹/₂ Eimer à 3 fl. 40 kr., 16¹/₂ Eimer à 4 fl., dann sechs verschiedener, theils mit eisernen, theils mit hölzernen Reifen belegten Weinfässer, im Gehalte zwischen 400 bis 900 Maß, die Tagelagung auf den 23. December l. J., dann 15. und 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Sello an der Fabrik Nr. 12, mit dem Anhang anberaumt worden sey, daß jene Weinvorräthe und Weingeschirre, welche bei der ersten und zweiten Cicitation nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Das dießfällige Schätzungsprotocoll kann täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 9. December 1841.

Z. 1849. (2)

E d i c t.

Nr. 512.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Alexander Burger von Hrasche, durch Herrn Dr. Burger, wider Jacob Jerey von Flödnig, als Curator haereditatis jacentis, in die Feilbietung der, auf Namen Georg Stenouz vergewährten, zu Hrasche gelegenen, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 1190 dienstbaren, gerichtlich auf 2871 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen dem Erstern aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 7. September 1820, intab. 22. April 1822, schuldigen 500 fl. sammt Zinsen c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, und zwar: auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Cicitationsbedingungen und der Grundbuchextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Flödnig am 6. December 1841.